

Wahre Schätze entdeckt

Überraschend vielseitig und vielschichtig präsentierten sich Robert Altmanns Malereien und Grafiken in der kleinen, aber feinen Ausstellung in der Landesbibliothek.

Dass er Kunstbücher verlegte und Kunst sammelte und immer noch sammelt, wissen die meisten. Dass Robert Altmann selbst malte, war aber vielen nicht bekannt. Endlich setzten sich drei engagierte Personen – Hansjörg Quaderer, Vreni Haas und Norbert Haas – zum Ziel, das Lebenswerk des mittlerweile 94 Jahre alten Künstlers der breiten Öffentlichkeit zu zeigen. Im Rahmen des Robert-Altman-Projekts wollen sie in den nächsten Jahren verschiedene Ausstellungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten organisieren, denn die Arbeiten des Künstlers seien zu bedeutend, zu wertvoll und zu schön, als dass sie ungelesen und unbeachtet irgendwo abgestellt vor sich hin schlummern. Schritt für Schritt versuchen sie auf diese Weise, den zahlreichen künstlerischen Talenten von Robert Altmann gerecht zu werden. In der Ausstellung «Robert Altmann – Malerei / Grafik / Bücher», die bis 18. Oktober zu sehen war, ging es zunächst um Robert Altmann als Künstler. Seine Bilder, Grafiken und Zeichnungen wurden



Bild pd

noch nie öffentlich gezeigt. Es war höchste Zeit, denn in der kleinen, aber feinen Ausstellung im Kabinett der Landesbibliothek fanden sich wahre Schätze. Besonders die Holzschnitte und Radierungen zeugten von grossem handwerklichem Können. Interessant und hübsch anzusehen war auch die aquarellierte Korrespondenz. Briefe, die Robert Alt-

mann mit Bildern, Zeichnungen – regelrechten Kunstwerken verzierte. Eine gelungene Ausstellung, die beweist, dass sich die wahren Schätze meist im Kleinen, Unscheinbaren finden, dort, wo man sie am wenigsten erwartet. Ein geglückter Auftakt des Robert-Altman-Projekts, der Lust macht auf mehr. Mehr gibt es öffentlich schon nächstes Jahr. (jak)